



Exkursion 2019: Auf den Spuren Erhard Falkners

Wer war denn dieser Erhard Falkner, nach dem die gleichnamige Straße in Gau-Odernheim benannt wurde?

Dieser Frage sollte die diesjährige Frühjahrsexkursion nachgehen, die gewohnt perfekt von Christian Maier organisiert worden war. Als Auftakt und Vorbereitung gab uns zwei Tage vor der Fahrt der Kiedricher Experte und Autor Werner Kremer einen bebilderten Einblick in das Werk des Meisters der Schreinerei und Flachschnittechnik.



Der aus dem bayerischen Abensberg stammende Falkner (variierende Schreibweisen: Falckener oder Valckener) lebte um 1500 in Odernheim und schuf in der Umgebung zahlreiche Kirchengestühle. Neben dem leider nicht mehr vorhandenen Odernheimer Kirchengestühl sind besonders die heute noch erhaltenen Gestühle in Kiedrich und in Bechtolsheim zu nennen, die bis heute durch aufwändige und farbfreudige Ausführung begeistern und deshalb auch den Schwerpunkt des Vorbereitungsabends und der eigentlichen Exkursion bildeten.

Als man bei der eigentlichen Exkursion die vorbildlich restaurierte Kirche St.Valentinus in Kiedrich betrat, hielt so mancher Besucher den Atem an: waren doch die Ähnlichkeiten von Säulen, Bögen und Farbgebung mit der uns bekannten Gau-Odernheimer Kirche frappierend. Hier in Kiedrich zeigte sich nun ergänzend das rechte Seitenschiff, ein Deckengewölbe und vor allem das prächtige Gestühl. So ähnlich könnte es also vor Jahrhunderten auch in unserer Stadtkirche ausgesehen haben.



Neben den eindrucksvollen Erläuterungen und vergleichenden Eindrücken der Falknerschen Werke stand auch eine Führung in Kloster Eberbach auf der Agenda, wo uns der Drehort des Films „der Name der Rose“ nähergebracht wurde.

In der Bechtolsheimer Simultankirche konnte als letzte Station das dortige restaurierte Gestühl bewundert, sowie die Ähnlichkeiten und Unterschiede zu Kiedrich aufgezeigt werden. Natürlich kamen auch die kulinarischen und kommunikativen Interessen nicht zu kurz bei diesem rundum gelungenen Tag.